**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Zürcher Telephon-Gesellschaft, Aktiengesellschaft für Elektrotechnik in Zürich. Der Verwaltungsrat beantragt auf das Aktienkapital von 357,000 Fr. für das Vetriebssjahr 1898 die Verteilung von 4 Prozent Pividende wie im Vorjahr.

Elektrische Straßenbahn Bremgarten-Dietikon. Der Bundesrat beantragt den eidg. Käten die Erteilung der Konzession für eine elektrische Straßenbahn von Bremgarten nach Dietikon an die Herren C. Weißenbach, Gemeindeammann, H. Honegger, Bizeammann, A. Müller, A. Furter und A. Weber, Gemeinderäte, alle in Bremgarten. Die Baukosten sind auf 500,000 Franken veranschlagt.

Elektrizitätsgesellschaft Alioth, Aktiengesellschaft in Arleskeim. Man telegraphiert uns aus Basel: "Der Verwaltungsrat beantragt auf das pro 1898 dividenbenberechtigte Aktienkapital von 2 Mill. Fr. die Verteilung von 6 Proz. Dividende wie im Vorjahr."

Elektrizitätswert Wangen a. A. Dieses Werk hat sich durch Ankauf von Aktien die Oberhand über das Werk Aares und Emmenkanal (Solothurn) gesichert. Damit ist letzteres Werk konsolidiert und der Ausbau des Werkes Wangen kann als Thatsache betrachtet werden. Das Ereignis macht in den interessierten Kreisen Aussehen und wird nicht versehlen, auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kantone Bern und Solothurn einen bedeutenden fortschrittlichen Einfluß auszuüben.

Wasserwerfanlage an der Melcha in Kerns. Herr 3. Durrer, Fabrikant in Sarnen, gedenkt alles Quells wasser vom Lanzenbächlein bis Fluhmätteli im Melchs

thal aufzusassen und vermittelst eines Sammelkanals nach dem Wandelen-Bord sortzuleiten zur Errichtung eines größeren Wasser- und Elektrizitätswerkes.

Elektrische Beleuchtung Brienz. Die auf 29. April einberusene Einwohnergemeinde hat einen Vertrag mit Fabrikant Binder über Erstellung von elektrischen Stromleitungen und Transsormatvenstationen auf dem Gebiete der Gemeinde zu genehmigen und über Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung Beschluß zu fassen.

Neue elektrijche Bahnen im Kanton Freiburg und Waadtland. Donnerstag Nachmittag fand in Estavaher eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der an der Verlängerung der elektrischen Bahn Lausanneschallens-Vercher über Vuissens, Champtauroz, Estavaher, Grandcour, Sallavaux interessierten Gemeinden statt. Diese Linie würde den Genfer See durch das "Gros de Vaud" mit dem Neuenburger und Murtensee verbinden. Sin Initiative komitee wurde bestellt, dem unter anderem angehören Regierungsstatthalter Emery in Estavaher, Oberst Lecoultre, Gemeindepräsident in Avenches, Apotheker Porcelei in Estavaher, Bankagent Aher und Gemeindspräsident Colland in St. Aubin.

Renes Elektrizitätswerksprojekt. Herr Stücheli, Mühlbesitzer in Mörikon bei Sirnach, beabsichtigt, an ber Murg bei Sirnach eine Kraftskation anzulegen und die gewonnene Kraft durch elektrische Uebertragung in seinem Mühlegeschäft in Mörikon zu verwenden. Der Ortsverwaltungsrat in Sirnach hat die Unterhandslungen mit Hrn. Stücheli aufgenommen, um für die Gemeinde die Übgabe von Licht und Kraft zu erwirken.

Neue Elektrigitätsprojekte im Waadtland. In Beg= nins hat sich letter Tage eine Gesellschaft gebildet, um

neben der elektrischen Beleuchtung der Ortsichaften der Côte auch den Bau und Betrieb einer elektrischen Bahn Gland=Begnins zu ermöglichen.

Kartell der deutschen Elektrizitätswerke. Wie verslautet, haben sich die hauptsächlichsten Werke zu einem gemeinsamen Borgehen geeinigt und in einem Kundschreiben angekündigt, daß sie infolge der Erhöhung der Kohmaterialienpreise eine fünsprozentige Preiserhöhung für Maschinen, Transformatoren und Schaltsapparate eintreten lassen werden. Unterzeichnet ist das Kundschreiben von Siemens u. Halske, der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, der Union, Schuckert u. Co., der Gesellschaft Helios in Köln, den Kummerschen Elektrizitätswerken in Dresden und von Lahmeyer u. Co. in Franksurt a, M.

Drahtlose Telegraphie. Aus Boulogne wird gemelbet, daß die französischen Behörden mit dem Ersfolge der drahtlosen Telegraphie-Experimente zwischen Boulogne und dem South Foreland auf der englischen Seite des Aermelkanals so zusrieden sind, daß dorgeschlagen worden ist, den Versuch zu machen, von Paris aus zu telegraphieren. Es heißt, daß der Eisfelthurm wegen seiner großen Höhe (985 Fuß) der französische Endpunkt sein werde, während die engslische Endstation South Foreland bleiben werde. Die direkte Entsernung zwischen den zwei Punkten ist etwa 230 engl. Meilen.

Ein neues Niagara-Kraftwerk ist nach einer Meld= ung des Western Elektrician in der Gründung bes griffen. Während die erste Kraftanlage die Ausnutzung des großen Hauptwasserfalles bezweckte, handelt es sich diesmal darum, die wegen ihrer landschaftlichen Schönheit weltberühmten Whirlpool-Rapids der menschlichen Herrschaft dienstbar zu machen. Wie bei der ersten Anlage, so sollen auch diesmal Turbinen die Wasser= traft aufnehmen und durch den Betrieb von Dynamo= maschinen in elektrische Energie verwandeln. Im übrigen wird dieses zweite Elektrizitätswerk wesentlich von jenem ersten verschieden sein. An dem Hauptfalle mußte ein besonderer Tunnel gebohrt werden, um das ablaufende Wasser sortzuschaffen. An den Stromsichnellen wird einsach ein offener Kanal zur Aufnahme des Oberwassers angelegt und das Unterwasser ohne unterirdische Bauten direkt in den Fluß zurückgeleitet werden. Diese Anlage wird dadurch ermöglicht, daß die Errichtung des Kraftwerkes in unmittelbarer Nähe des Flußusers stattsinden wird. Um ein ganz billiges Unternehmen handelt es sich freilich auch diesmal nicht, denn der Oberwasserkanal muß in einer Länge von 1600 Mtr. und einer Breite von 30 Mtr. größtenteils durch festen Fels gesprengt werden. Das Gefälle inner= halb des Kanals wird 14 Mtr. und die verfügbare Wassermenge 290 Kubikmeter in der Sekunde betragen. Danach ergibt sich nach Abzug der Verluste eine Leift= ung von rund 35,000 Pferdeftärken. Dieser Gewinn erscheint recht ansehnlich, wird aber eine Beeinträchtig= ung der Naturerscheinung gar nicht nach sich ziehen, da immerhin nur 4 bis 7 Prozent der gesamten Wassermenge, die die Whirspoolschnellen passiert, zur Ableitung und Benutung gelangt. Sine besondere Eigenheit wird der Bau des Kanals mit sich bringen. Die Geschwindigkeit des Wassers im Flusse ist an dieser Stelle so bedeutend, daß es leicht große Steine fortsführen kann, und man beabsichtigt daher, die bei den Felssprengungen losgelösten Massen, soweit sie nicht für die Ausmauerung des Kanals gebraucht werden, einfach in den Fluß zu werfen, der mit seiner Strömung von 35 Rm. in der Stunde oder nahezu 10 Mtr.

in der Sckunde deren Fortführung sicher besorgen wird. Das obere Ende des Kanals wird ganz in Cement ausgeführt und derart geschützt, daß ein Einstringen des Eises im Winter ausgeschlossen ist. Die Kosten des Kanals allein sind auf rund 10 Millionen Franken veranschlagt, die Ausgaben sür den übrigen Teil der Anlage werden demgegenüber verhältnismäßig unbeträchtlich sein.

Um des Nachts die Zeit von Thurmuhren bequem ablesen zu können, wird zwecknäßig eine Beleuchtungsborrichtung in Anwendung gebracht, welche einem Uhrmacher in Chicago patentiert wurde. Bei dieser Ersindung werden nach einer uns zugegangenen diesebeöüglichen Mitteilung des Patents und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz die Stundenzissern durch hinter denselben angeordnete elektrische Glühlichter erleuchtet, indem der Stundenzeiger während seines Weges von einer Zisser durch Herfellung eines Kontaktes bethätigt. Die Minutenzahlen werden bei dieser Einrichtung dadurch sichtbar, daß eine kleine Glühlampe am Ende des Minutenzahlen werden bei dieser Einrichtung dadurch sichtbar, daß eine kleine Glühlampe am Ende des Minutenzahlen werden bei dieser Sangebracht ist, welche auf dem ganzen Umslauf leuchtet. Durch diese Einrichtung ist das Ablesen der Zeit im Vergleich mit derzenigen, bei welcher das ganze Zisserblatt gleichmäßig erleuchtet wird, wesentlich erleichtert.

Beim Stofen eines Bohrloches entstehen bekanntlich außerordentliche Schwierigkeiten, wenn die Bohrerköpfe abbrechen und in dem Loch stecken bleiben. Selbst bei Anwendung des Diamantbohrversahrens ist es oft mit anwending des Schmidtliedigteitzgleich ist in es die mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, derartige Herfügung geftellten Witteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, erseheh, ift neuerdings von der Oberschlesischen Tiefbohrs gesellschaft Zöllner u. Co. mit außerordentlich gutem Erfolg ein Elektromagnet für diesen Zweck verwendet worden. In dem bei Oftroppa in der Nähe von Gleiwig gestoßenen Bohrloch brach der Bohrerkopf in etwa 300 Meter Tiefe ab. Während dreier Wochen versuchte man, benselben mit bekannten Silfsmitteln aller Art zu entsernen, aber weder ließ er sich abbohren noch durch Greiser oder Zangen entsernen. Endlich entschloß man sich, Elektrizität bezw. den Magnetis mus zu Hille zu nehmen. Man fertigte einen Stahlsstab von etwa 1½ Meter Länge und 7 Etni. Stärke an, den man mit einer einsachen Mindung von isoliers tem Rupferdraht umgab, durch welchen ein Strom aus einer kleinen Dynamomaschine geleitet werden konnte, die für gewöhnlich zur Beleuchtung der Bohranlage diente. Mittelft eines einfachen Regulators konnte der Strom immer auf der gleichmäßigen Stärke von 30 Ampère gehalten werden. Die Vorrichtung wurde in unmagnetischem Zustande bis zum tiessten Punkte des Bohrloches niedergelassen und dann erst der Strom angestellt. Darauf zog man, sortwährenden Strom durch die Windungen leitend, den Elektromagneten wieder hoch, und derselbe brachte das abgebrochene Stück des Bohrers mit heraus. Da Unterbrechungen des regelrechten Bohrbetriebes infolge steckengebliebener Stücke des Bohrers ziemlich häufig sind, so dürfte sich dieses neue Mittel zum Entsernen der Hindernisse leicht einführen, zumal die Anlage und Betriebskoften verhältnismäßig geringe sind.